

Anke Poppke

## **Periartikuläre Ossifikationen nach totalendoprothetischem Hüftgelenksersatz**

Geboren am 05.10.1968 in Brehna

Reifeprüfung am 26.06.1990 in Mannheim

Studiengang der Fachrichtung Medizin vom SS 1991 bis WS 1998

Physikum am 30.03.1994 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Klinisches Studium in Heidelberg

Praktisches Jahr in Bad Mergentheim

Staatsexamen am 19.10.1998 an der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg

Promotionsfach: Orthopädie

Doktorvater: Prof. Dr. med. Dr. h.c. mult. Hans-Werner Springorum

In der Orthopädischen Abteilung des Caritaskrankenhauses Bad Mergentheim wurden im Operationsjahr 1993, 323 zementfreie Hüftgelenktotalendoprothesen mit metallspöngöser Oberfläche der Firma S&G, Lübeck implantiert. Dabei handelt es sich um 185 Frauen und 138 Männer, bei denen 167 rechts und 156 links eine Hüfttotalendoprothese erhielten. Das Durchschnittsalter der Patienten betrug 65 Jahre, wobei der jüngste Patient 38 Jahre alt und die älteste Patientin 87 Jahre alt waren. Zu den Operationsindikationen zählten die idiopathische Coxarthrose, angeborene Hüftdysplasien, die idiopathische Hüftkopfnekrose sowie Erkrankungen des M. Forestier-Ott oder der cP.

Bei keinem der Patienten unserer Untersuchung erfolgte eine Radiotherapie zur Prophylaxe periartikulärer Ossifikationen. Jedoch erhielten ca. 89% der Patienten NSAR als Bedarfsmedikation gegen postoperative Schmerzen.

Die Einteilung der periartikulären Ossifikationen erfolgte nach der Arcq-Klassifikation. Dabei betrug die Gesamtverknöcherungsrate 21,67%. Es entsprachen Grad 1 nach Arcq 9,60%, Grad 2 nach Arcq 7,43% und Grad 3 nach Arcq 4,64%. Die Häufigkeit periartikulärer Ossifikationen wurde in Abhängigkeit verschiedener Parameter untersucht. Die Ergebnisse bestätigten eine minimale Prädisposition für das männliche Geschlecht, eine in der Literatur beschriebene Bedeutung der präoperativen Diagnose, als auch eine Abhängigkeit von der Implantatgröße, dem Operateur als auch der Operationsdauer. Innerhalb des zur Verfügung stehenden Patientengutes konnten keine präoperativen blutchemischen Korrelate gefunden werden, die eine Prognose periartikulärer Ossifikationen zuließe.